

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Dr. Harald Weyel, Stefan Keuter und der Fraktion der AfD

Entwicklungspolitische Kooperation mit religiösen Führern in Guinea zur Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/12986)

Die Bundesregierung gibt in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/12986 an, dass im Rahmen eines Vorhabens zusammen mit religiösen Führern des islamischen und des christlichen Glaubens für das Ende der weiblichen Genitalverstümmelung, der Kinderheirat und anderer schädlicher Praktiken in Guinea geworben werde. „Wichtige Imame des Landes“ würden gegen die weibliche Genitalverstümmelung predigen (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/12986, Seite 5).

Die Bundesregierung fördert im Rahmen der bilateralen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Guinea die Vorhaben „Förderung der Reproduktiven- und Familiengesundheit in Guinea IV“ und „Reproduktive und Familiengesundheit“.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Seit welchem Jahr fördert die Bundesregierung Vorhaben in Guinea, die die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung zum Ziel haben?
 - a) Um welche Vorhaben handelt es sich?
 - b) Auf welche Höhe belaufen sich jeweils das Gesamtvolumen, das jährliche Volumen, etwaige Aufstockungen und der Finanzierungsanteil jeweils welcher Geldgeber dieser Vorhaben?
 - c) Wie beurteilt die Bundesregierung die Erfolge und Misserfolge dieser Vorhaben?
2. Mit welchen Herausforderungen sehen sich die Bundesregierung beziehungsweise die Akteure, mit denen die Bundesregierung in diesem Zusammenhang kooperiert, im Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung konfrontiert?

Welche Faktoren erschweren die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung in Guinea aus Sicht der Bundesregierung?
3. Wie haben sich Akzeptanz und Verbreitung der weiblichen Genitalverstümmelung in Guinea nach Kenntnis der Bundesregierung konkret entwickelt,

seit die Bundesregierung die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung dort fördert?

4. Wie viele Imame predigen nach Kenntnis der Bundesregierung in Guinea gegen die weibliche Genitalverstümmelung?

Um welche „wichtigen Imame“ handelt es sich namentlich?

5. Wie prüft die Bundesregierung, ob ihre religiösen Kooperationspartner tatsächlich gegen die weibliche Genitalverstümmelung predigen oder sich auf andere Weise engagieren?

6. Wie viele Imame in Guinea unterstützen nach Kenntnis der Bundesregierung die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung?

Wie viele Imame lehnen diese ab?

7. Fanden nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren Islamkonferenzen in Guinea statt, die das Thema weibliche Genitalverstümmelung zum Thema hatten?

Wenn ja, was waren die Ergebnisse dieser Konferenzen dazu?

Berlin, den 10. September 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion